

Mount Everest, 8848 m

Erkundung, Erstbesteigung, Erstbegehungen, Ereignisse

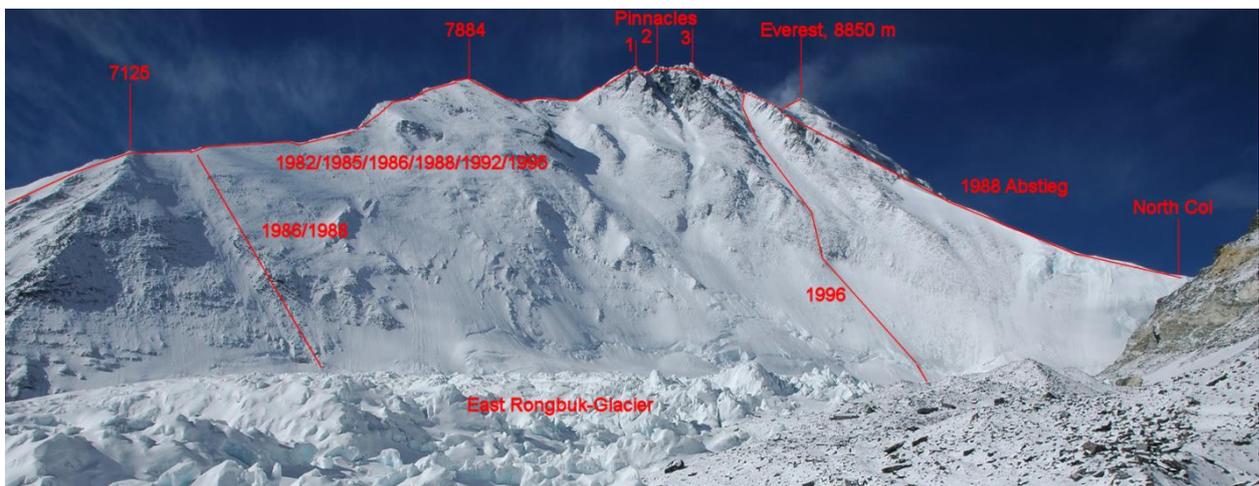
(von Günter Seyfferth, www.himalaya-info.org)

1995

Erste Begehung des kompletten Nordostgrates durch eine japanische Expedition unter Leitung von Zenkichi Hirayama und Tadao Kanzaki

Die große japanische Expedition hat das Ziel, erstmals den kompletten Nordostgrat zu begehen. Die Japaner können auf dieser Route kein Neuland mehr betreten, denn der Nordostgrat bis zur Nordostschulter wurde bereits 1988 von einer britischen Expedition begangen (siehe dort) und der restliche Teil bis zum Gipfel erstmals von der chinesischen Expedition 1960 (siehe dort) und dann anschließend von vielen weiteren Expeditionen. Die Expeditionen, die bisher die komplette Begehung versucht haben, sind alle daran gescheitert, dass sie ihre Kräfte bis zur Überschreitung der Pinnacles bereits weitgehend aufgebraucht hatten. Daran hatten natürlich die Wetter- und Schneebedingungen eine Rolle gespielt, aber die sind an der Nordflanke des Everest immer schwierig. Auch die britische Expedition von 1988 war von der irrigen Annahme ausgegangen, dass die Kraft einer Gipfelmansschaft ausreichen würde, um von einem höchsten Lager am Gratgipfel 7884 den Gipfel im Alpin-Stil erreichen zu können. Die Japaner wissen jetzt, dass der Gipfelmansschaft eine Gruppe vorausgehen muss, welche die Route bis jenseits der Nordostschulter erschließt und mindestens noch ein Lager in der Nähe der Ersten Stufe (First Step) errichtet. Die Gipfelmansschaft muss in der Spur folgen, um Kräfte zu schonen, und dann den Gipfelangriff von dem letzten Lager in etwa 8500 m Höhe starten.

Am 25. März wird das Basislager vor der Stirnmoräne des Rongbuk-Gletschers in 5180 m Höhe errichtet, am 8. April das vorgeschobene Basislager am Ost-Rongbuk-Gletscher in 6400 m Höhe. Insgesamt 10 Tonnen Material werden nach und nach von Yaks dorthin transportiert. Übrigens ist das ABC an der Nordflanke des Mount Everest der einzige Punkt auf der Erde, an dem die Höhe von 6400 m von Yaks und auch von Trekking-Touristen erreicht werden kann.



Nordostgrat des Mount Everest vom East-Rongbuk-Gletscher

Die Japaner wählen die Aufstiegsroute der Briten von 1982, d.h. vom östlichen Fuß des Grates am Rapiu La. Am 9. April werden die Fixseile bis zum Gratgipfel 7125 angebracht, am 14. April errichten 3 Japaner und 6 Sherpas das Lager 4 (das ABC wird von den Japanern als Lager 3 bezeichnet) unmittelbar hinter diesem Gratgipfel. Bereits am folgenden Tag wird die Route bis an den Fuß des Aufschwungs (7560 m) zum Gratgipfel 7884 erschlossen und mit Fixseilen gesichert. Am 16. April wird das Couloir in der ersten Stufe überwunden, am 17. April wird der Gratgipfel 7884 erreicht. Am 25. April entsteht jenseits des Gratgipfels Lager 5. Von hier aus wird in den nächsten Tagen die gesamte Gratstrecke bis zur Nordostschulter erschlossen und

gesichert. Am 27. April erreichen Furuno und drei Sherpas den Gipfel des Ersten Gratturms, am 28. April den höchsten Punkt auf der Südseite des Zweiten Gratturms. Dann kommt eine ausgeruhte Mannschaft, bestehend aus Imoto und drei anderen Sherpas, herauf, die am 29. April den Sattel vor dem Dritten Gratturm erreicht, von dort den Turm in dessen nördlicher Flanke traversiert, durch ein Couloir wieder den Grat erreicht und dort einen Platz für das Lager 6 unmittelbar vor dem Gipfel der Nordostschulter ausmacht. Dann steigen alle zur Erholung ins ABC ab. Die Schlüsselstelle der gesamten Route ist erschlossen, so dass jetzt der Gipfelangriff möglich ist.

Am 7. Mai bricht die Mannschaft für den Gipfelangriff auf. Es sind Kiyoshi Furano, Shigeki Imoto und 10 Sherpas. Am 8. Mai erreichen sie Lager 5 unterhalb der Pinnacles. Während des gesamten April hatte starker Wind die Arbeit am NO-Grat erschwert, jetzt ist es warm und fast windstill. Am 9. Mai brechen die 12 Männer um 8 Uhr auf; alle atmen jetzt künstlichen Sauerstoff. Da die Route entlang der Grattürme vorbereitet und gesichert ist, bringen sie die gesamte Schlüsselstelle einschl. der Traverse am Dritten Turm vergleichsweise zügig hinter sich. Nach der Traverse steigen sie aber nicht wieder zum Grat empor wie ihre Vorgänger am 29. April, sondern bleiben in der nordseitigen Flanke unterhalb des Grates und queren weiter in Richtung Nordgrat. Auf mit Schnee bedeckten schmalen Bändern erreichen sie den Nordgrat direkt unterhalb der Nordostschulter. Hier in 8350 m Höhe graben sie aus dem Schnee eine Plattform und stellen die Zelte auf.

Am 10. Mai ist das Wetter weiterhin gut. Um 8 Uhr brechen erneut alle 12 Männer auf, denn es soll ein weiteres Lager am First Step errichtet werden, um den Gipfelerfolg sicherzustellen. Um den Fuß der Nordostschulter herum erreichen sie wieder den Nordostgrat, der hier ein breiter felsiger Rücken ist und in einer leichten kontinuierlichen Steigung an den Fuß des First Step führt. Von rechts unten kommt die Normalroute vom Nordsattel herauf. Direkt an den Felsen des First Step wird das Zelt für Lager 7 in 8560 m Höhe aufgestellt. 6 der Sherpas steigen jetzt ab, 2 weitere Sherpas gehen nur bis Lager 6; sie sollen am nächsten Tag zur Unterstützung wieder heraufkommen. Die restliche Gipfelmanschaft erkundet noch die Route bis zum Second Step. Die chinesische Leiter von 1975 ist zusammengebrochen und wird repariert. Dann kehren die vier Männer zum Zelt des Lagers zurück.

Auch der 11. Mai beginnt mit gutem Wetter. Später wird es leicht schneien. Die zwei Sherpas von Lager 6 sind bereits um 3.30 Uhr aufgebrochen. Jetzt, kurz nach 4 Uhr, brechen 6 Bergsteiger zum Gipfel auf: die beiden Japaner Furuno und Imoto sowie die vier Sherpas Dawa Chhiri, Lhakpa Nuru, Nima Dorje und Pasang Kami. Im Schein der Stirnlampen queren sie zum Second Step, ersteigen die Steilstufe und gehen weiter entlang des Grates, der hier wiederum eine breite schotterige Fläche ist. Am Fuß des Gipfeldreiecks wird es hell. Auf die diagonale Traverse im steilen Schnee nach rechts oben folgt die Querung in der Nordflanke des Felsgrates. Dann führt eine Rinne hinauf auf den Grat, der ab hier ein reiner Schneeegrat bis zum Gipfel ist mit mächtigen Wechten, die in die Kangshungflanke hinausragen. Es ist erst 7.15 Uhr, als die 6 Bergsteiger den Gipfel erreichen. Nach einer Stunde am Gipfel steigen sie den gesamten Nordostgrat wieder hinunter. Um 18.15 Uhr kommen sie im ABC an.

Die Expedition hat eine bewundernswerte Leistung vollbracht. Besonders dem hohen bergsteigerischen Können, der Kraft und der Ausdauer der Sherpas ist der Erfolg zu verdanken. Die Expedition benutzte die neuen, besonders leichten Sauerstoffflaschen aus russischer Produktion. Dadurch konnte das Gewicht der Sauerstoffausrüstung auf ein erträgliches Maß reduziert werden. Die Verwendung künstlichen Sauerstoffs mag den Wert der Besteigung schmälern. Sie hat aber sehr wahrscheinlich die Besteigung über den langen schwierigen Grat überhaupt erst möglich gemacht. Und sie hat vermutlich erheblich dazu beigetragen, dass bei diesem anspruchsvollen Unternehmen keine Menschen zu Schaden gekommen sind.

Teilnehmer: Zenkichi Hirayama (Gesamtleitung), Tadao Kanzaki (Leitung), Kaneshige Ikeda (stellv. Leiter), **Kiyoshi Furuno** (bergst. Leiter), Tomonori Harada, Yoshitaka Harada, Hiroshi Ieguchi, **Shigeki Imoto**, Osamu Nomoto, Yoshitaka Ohamae, Takeshi Oshida, Takeki Suzuki, Hiroyoshi Tabata, Hideyuki Tamura, u.a. die Sherpas Lhakpa Tenzing (Sirdar), Nawang Yongdeng (Sirdar), **Dawa Chhiri**, **Lhakpa Nuru**, **Nima Dorje**, **Pasang Kami**, eine Gruppe von 7 Wissenschaftlern, ein Filmteam, chinesische Verbindungsoffiziere und Übersetzer

Quellen: Nihon University Mountaineering Club: Mount Everest, Northeast Ridge
The American Alpine Journal 1996, Seiten 312 – 314

Nihon University Mt. Everest Expedition 1995: The Northeast Ridge of Mt. Everest
http://www.jac.or.jp/english/kiroku/1995/qomoni_e.htm

Kaneshige Ikeda: The Northeast Ridge of Everest
Himalayan Journal 52, Seiten 1 bis 8

Nihon University Everest Expedition 1995
<http://www.everest.co.jp/everest95/nu-ev95-e.html>
mit Fotos